

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Briefe und Schriften betreffend Ludwig Berninger,
darunter ein Brief mit dem Siegel der Theaterdirektion
Oldenburg**

Berninger, Ludwig

Briefe betreffend Ludwig Berninger

urn:nbn:de:gbv:45:1-13278



Johann Christoph Berninger



Wienburg.
(Grafenbergsche)

Adress.

~~1809~~





Mein lieber Herr Bräutigam!

Das glücklichste Glückwünsch! Möge der
Himmel, der Sonne all' Tugenden, welche
in dem 5. Jahr unter dem Namen,
die wir oftmals diesen feinen Tag
in der Zeit der Jahre, im Fall-
Besitz eines ungetrübten Gesundes
sich lassen! - Und nun eine Bitte,
an den "Jubiläum-Gesellschaft"! Mache so
sich eine Angehörige der Gesellschaft
der "Kesseler" aus, und wünsche
sie nicht auf ihn in dieser Rolle
soll hervortreten. Möge aus der
Klasse, mit einer wirklichen
Bund wappener Loge "Freundschaft"!



Ihr Geist wird auch heute noch so
spinnen; ich erwarte wieder die,
mein lieber Botschaft, begeben.
Ich wurde an diesem Abend mit
Kleinrich IV, meinem Gatten
verlassen; nur in meiner Gratitude
stünde ich dem Stütze sitzen,
der mich so lieb war, weil ich we
de nicht nur meine Anwesen
halten, sondern auch, stets
so, was mich wirklich so lieb
zu sein war - mein Mann!
Ich, lieber Herr, wie ich
sehr glücklich, so wie ein
ander haben, über glücklich!!
Nun, nun, ersuchen Sie Sie
nicht: ich würde Sie nicht sein

6
Auswachen meines fiedeligen
Glücks maltristieren, das
ginge auch nicht; möchte die
fiedel und bequeme Be-
spenbung über einen Schlaf
come il. fast lachen? nein!
ein andres Mal.

Aber, ich fass, impen Ji.
Jeden begreuen die am
fiedeligen Abende; grüßen die
Alle, welche die fiedeligen
5 von dem die wissen, 10 ich
die kann, vor Allen: alle
Mithinder die Dinstenzeit,
das ich angestrichen die fiedel
fiedel, 5 mit dem ich vorant

mir etc.

Mein Mann empfängt Sie
Guten mit dem besten Glückwunsch.
Grüßen Sie die lieben Aeltern
Freudlich von Ihrer alten Freundin

Luise von Gayl.

Stewart, 28. 9. 59.

By Mr. [unclear]

Low Green [unclear]
Miryland [unclear]

zu

Oldenburg

v. f.





Großherzogliche Frau Königin!

Mit großer Genugthuung habe ich so eben das Ihnen
auspolirte Schreiben beigefügt erhalten und
w, weil es sich nicht nur, sondern auch gründlich.

In diesem Besonderen sind, auch ich mit dem
an Ihnen geschickten in dem kleinen Briefe am 11. d. d.
Oldenburg bin, und sehr dankbar zu sein.

Mein Interesse für diese Angelegenheit ist
so groß, wie ich hoffe, auch für die
Angelegenheit, und auch das ist, als ich
mir in dem Briefe, "die Sache", zu finden
sich zu lassen. Mein mühsames

und auch nicht Mollen will ich in der
meine Ansicht zu sein, ich bin aber
Mithin die Sache, daß ich die
Sache, die ich sehr gerne
ist der Sache, und mich sehr
Mithin die Sache, die ich
Ganz meine in dem
meine sehr Glückwunsch
ich in der
Juli 1859 Oldenburg

Ihre
Königin

Fr. Ludw. Berninger
Großherzog Oldenburg. Hofkapellmeister

Neben d. Leonhardskirche
beim katholischen Glockner.

Frankfurt a. M.

13



Lieber Herr College & Freund

von Herrn Grafen Jaba ist die freundliche
Gruße, die Herrschaften über den so neuen,
vollständigen Gasthof aufstellen. Da
sich gegenwärtig Alles in Eile in Eile
einstellen, so ist es mir sehr lieb, daß auf
die gewöhnliche Gastrolle mit bedachtend
Erfolg gekümmert werden, um so zu vermeiden
wird, wenn bedacht, daß eine frühzeitig
Erfahrung findet sich liegt. Eine kleine
von Herrn die so kleine Tischplatte nicht
mal auf dem zu haben was nicht ist, so
wird eine große die Tafel, um so be-
stehen die Vollendung seiner Sache sind
nicht zu übersehen, so wird in so weit
nicht fließenden Tisch sind so in Eile
sich zu Eile und Handt sind. Mögen die
so die Anstalten über die so sind sie auf
all den so zu sagen, so die, und so
so ist die meine Anstalten, so die so
nachgeordnet Rollen, immer sind so die
nicht zu vergessen, die auf Grund der Eile,
nicht kann, daß die so zu vermeiden, alle, zu

Siehe in dem neuen Kayserlichen Antrage
von dem Kaiserlichen Hofrat, betriffend
die jüngere Generation zu Wetz und
Gronnen die Unwissenheit aufzuheben. Ich
will mich nicht besser machen als ich bin und
meiner Art in Weisheit jedem meine Meinung
offen zu stellen und Gesichts zu sagen, wird oft
weil die Kaiserliche Majestät mich gerne für
für Grobheit ausgelegt, dafür bin ich aber
auch unvorsichtig und unvorsichtig genug of-
fen zu gestehen, wenn mich jemand Geld
zurück gegeben hat, aber nur ich zu
hören. Dazu gesteht mich Ihr was ich
von dem Herrn nicht annehmen, sondern Ihr
für den minderen Besonderen oder zukünftigen Herr-
schaft veranlagt sind, ist, daß ich diese oder
jener Stelle nach Jentes Meinung ziele, so
sind ich da ein kleiner Teil, denn aber
so oft fällt Ihr sagen können, ich ziele
auch nach, nur, da es kein Maßnahme,
Ihre Signatur hat, was es auch nicht so
auffällt, d. daß nicht Ihr auch das
Gute nach Jente falls sehr häufig nur. So
bestand auch in der Zeit, in dem sie fallen
meiner Landbau, nicht unvollständig
Dialoge und Charakterisierung von den besten

Manne. Mein ausdrücklicher Wunsch ist, daß es
für Gustav das noch nicht (Reise nach Japan
möglich zu kommen, bis man zu jüngeren
da sich an mehreren Bänden herausgebildet haben,
die auf Grund seiner vorläufigen Prüfung
den guten Ruf seiner Thätigkeit in nicht nur
Kunstausübung sondern auch in der
zu Ansehen gewonnen, daß der Großherzog sich
mehr zu mehr für das Thätigkeit interessiert, so ist
wohl auch nicht zu fürchten, daß es für den
"Fallen" ist genug und genug, kann noch
fällt der menschliche Stamm. Wenn ich keine
Lafur meine Briefe nicht, und was bezieht
ist solche Abhandlungen ist nicht Königlichem
so fällt es nicht zu Gutes, wenn ich auch
wahrhaftig zu sein, daß nicht 25 jähriger
den Ruf seiner Bände in Frankfurt, nach
früher andere Sprüche, sind das
Warten sind ist, daß das Bienenhaus zu
mordem etc in jungen Reiches Stelle. Also
Glück auf nicht nur in der
Straße für reißende Winter.

Um mich zu einigen Königlichem zu
kommen, die allererst, daß die Regel
für nicht minderbekannt, für alle ihre

Freisetzung mit ihrem geliebten Charles,
im Kon. Aug. Stallthund. angesehener n. darauf
für ihre Freilassung gesorgt. Auf Paul,
Vise l'Esronge ist auf Aufbruch ihrer
Vater, now Becker ihrer Contrahat aus,
bunden. Im Sommerpatat fangen die
Gefährten nach dem die glücklichen Abenden
an, schlief zu gesamt, wenn die Frau die
Lage nicht minder besser. Simon scheint für
die Gefährten ein Leben zu kriechen, vorzu,
soll zu haben. August war verlobt
dem über seinen angelegten neuen Liebes
zu Thementke. Wollt oder könnte ihn nicht
darüber schreiben.

Wie zum Schluss frohlicher Größ, so
wiederum Frau, so wird now nicht noch n. 24,
dort zu vollmer, soll ich nicht Dicht und
Degen auf kommen, zu haben n. Bremen Litz,
dann n. Hamburg, Dicht nach n. munter
sagt nachsicht, das hier in aller Kraft,
n. n. Freundes zu gehen

Oldenburg
v. 2 July 67.

Simon
altes Collage
Carl Dietrich

Königliche zu Rainers frohlicher Größ.

POTS DAMER BAHN
28 9 1-3

Sr. Wollgarn

Herrn Hofmeisterin L. Berninger

in

~~Fr.~~

~~Handwritten scribble~~

Oldenburg

(Hofmeisterin)



Berlin
Leipziger Platz 3.
28 Sept. 59.

Wacker Herr Leeringer,

Ihnen einen glücklichen Zufall kommt es mir
so eben zu denken, daß es Ihnen vergönnt
ist, in diesen Tagen Ihr fünfzigjährige
Künstlerpublikum zu feiern.

Bei dem liebsten Anblicke welcher
ich mich Ihnen erlaube, um der Oldenburg
Bücher gewiss zu sein, einen Anblick der mich
immerwährenden Zeiten meines Lebens freundlich
gedenkt hat, und bei dem Saule die ich
ein Rückblick auf mein Leben freundlich
und ganz Ihnen für so viele Anblicke
fühle, die ich mir immer - so viel ich mich
denken von der Götterwelt der Feinde
kennt haben - zu dem Leben selbst, werden
Sie es natürlich finden, daß ich von dieser
Anlage nicht vergesse, um Ihnen die für mich
dieses Lebens Lebenszeit zu Ihnen für heute
und für morgen. In der letzten eine ungenügende
Reise nach Dresden unternommen - um die ich in den
in 8 Tagen nicht zu sein sollte, - kann ich Ihnen
nicht mit ein paar wenigen Zeilen in flüchtiger
Form noch meinen herzlichsten Glückwunsch zu
sagen, und Sie bitten um Ihren freundlichen
freundlichen zu gratulieren

Ihr ergebener
Pater Adolf Haack

W W

Mayenf

an

Ludwig Lüssing.

+ 16. April 1873.

So löst sich Ding von Ding. - die
Lulle fällt,
die alte Maube fruchtlos in
unpflanzung;
Nur was man ohne Lügen ferner
Wald

Lull. bald mit still. in den
frümmern.





Die firdhafft hat mit der
blyhen Kraft
„Dief fernm Lohden, die die
Welt betriehen“
Wann ainf die firdhafft
Künftlichafft
Vorfchawung vor der unbrüderigen
Luthen.
Wie wir follen's doch mit fröhlich und
Loben,
Wie wir follen's - und Lohden nicht
veralten,
Die firdhafft für immer mit
gott,
Die lobung, kräftigen
Gefunden.



Was wir an diesem köpfigen Götter,
 Das diesem reinen alle Kunst
 befehlen,
 Wohlthat uns ein! - Ob's Dinge
 dich erlöset,
 So wird das ganz dich immerwährend
 erlösen!

Mein guter Markt! + das feinsten
 alle Kunst
 dich was der letzten, schweren
 Lieder haben!
 Mit sanfter Hand dich dich
 die Liebe zu
 Und die Tröstung was an
 diesem Geabe.

Christoph Meier

v. L. 4. 1873.

Notizen

Berninger's Theaterlaufbahn

betreffend

von seinem eigenen Aufzeichnungen

Carl Dietrich



Geboren den 24. April 1801 in Frankfurt^{am Main}.

x 16. August 1816 in Frankfurt magistrat
unter Leitung des Herrn Herrn, Registrator
Wredig, Städt. Medicus. (Eins. Aufs.)

1817 in Augsburg magistrat unter der
Direction von M. M. M. M. M.. Zweite Stufe der
Jubrigkeit als Chevalier. (Zwei Aufs.)

1819 in Herrnburg, Städt. 2 Jahren für
das Stad. der ersten Jubrigkeit.

Dann in Frankfurt, Städt. M. M. M. M. M. mit
Stad. und Stad.; in Frankfurt Stad.
unter der Direction der Stad. M. M. M. M. M. mit
Stad. Stad. Stad. Stad. Stad.
am 12. October 1822 — 15. Juli 1823.
Stad. von der Stad. Stad., die Stad.
zum Stad. in Stad., durch Stad. Stad.

Dann in Frankfurt, im October 1823 auf
Stad. Stad., bis zum Juli 1824 als
Stad. Stad.. Von da an die Direction

1824

x Stad. Stad. Stad. Stad. Stad. Stad. Stad. Stad.
d. 15. Sept. 1816.

abzureisen. 3 Jeseu dort Direktor yuun fern -
 Nordburgsland, kurze Zeit in Winn unter
 dort reysiert, dann in Bayreuth. Dann
 vom 16^{ten} Juni 1828 in Hirzburg — 1832.
 Dann geht in Meydeburg, Dorlin, Leipzig,
Dresden, Tübing, Frank. Lehrstuhl berpreden ylung,
Kollun in Dallun, Wolun, Abzug gum ist
in besten Ton etc.

Dann in da Kaldorf. Eröffnung des un gebauten
Kunsthofes am 8 Decembar 1832. unter Direction
von Drost, Jahres zweun

Im Februar 1833 als Lehrstuhl für den Lehr
Stuhl in London. Reise am 3 Mo
nat. Vom 23 Februar — 25 Mai 1833.

Dann in Hirzburg 17 Juni 1833 — 1 October 1833,
 wo am ersten Januar dort ein Kunsthof
errichtet wurde. (Für den Lehrstuhl.) Vom 10
ten Dezember bis zum Juli 1834.

1834. Am 12^{ten} Dezember Abreise von Hirzburg nach
Leunburg, Woburg, Sildberg, Leunburg, Leunburg,
Leunburg, Leunburg, Leunburg, Leunburg,
Leunburg, Leunburg, Leunburg, Leunburg.

ersten Auftreten in Oldenburg am 30 September
1834 — alt Leisiger.

Zum August 1835 Gastspiel in Wustal, fast
überaus glücklich, Leipzig u. Leipzig
desp. abgesehen.

Gastspiel!

Zum Juli 1840 Gastspiel in Hünzburg. 8 Rollen;
Leistung gemacht von Leipzig u. Leipzig.

Festwortspruch Zusammenkunft mit Leipzig, Leipzig et.
Am 15. Juni 1841 nach Leipzig. 12 mal
gastlich. Leipzig Gastspiel in Leipzig

Christiansburg vor dem Leipzig gastlich fest.

Am 11. Juni 1844 mit Leipzig Rollen und Leipzig
Leipzig nach Hünzburg. Vom 16. Juni — 1. Juli.

11 Rollen. Fast bischulig Gastspiel.

Am 9. April 1845 in Leipzig. Leipzig der Leipzig

von Leipzig, Leipzig, Leipzig und Leipzig, Leipzig et.

Zum August 1845 in Leipzig. Zum Leipzig Gast-
spiel in Leipzig; 3 mal gastlich mit Leipzig

Leistung. (Er spricht selbst: "mein Lieb-
zensung und Aufmerksamkeiten sind in Leipzig nicht"

"Leistung, Leipzig, Leipzig, Leipzig. — Leipzig."

Leipzig, Leipzig, Leipzig. —

1845.

Gust Hoffmann.

Jen Juni 1847 Winter in Louven.

Jen Juli 1850 in Mont August abwechselnd mit
je gleichzeitiges Gustspiel in Wolfsberg.
Dillenburg, Worms u. Finken, Fellstück in Juni 14.

Jen Juli 1852 in Jenaburg u. Louven.

Jen Juli 1855 in Hirnburg 25 Wollen. 12mal
vor Fr. Meyer dem König v. Leipzig. May II.
Zum Könige yon dem ersten etc Tag des Mon-
stags von Juni und Agost am 15 Juli 1855 etc.

Jen ^{Februar} ~~Juni~~ 1857 in Jenaburg. 3 Gustwollen.

Jen Juni 1857 in Louven. 13 Wollen.

Jen Winter 1858 abwechselnd in Louven.

1859 Jubiläum, 25 Jährig in Hirnburg.

Jen Wint 1860 Gustspiel in Hirnburg ab Agost 1860.

Jen Winter 1867 in Freiburg am 15 Juni. Hof 50 Jahre
des Winter Gustspiel, 4 Wollen.

Jen Winter 1871. Hauptstück Gustspiel in Louven.

1871.



Zum Gruzen yufficht 1597 yuffentum
Kollum. 1091 leit no auf Oldenburg henn.
Zu Oldenburg dazu yalwont 506.

Zum Fallstuck in Gruzen 30 mal.

Friedrich Wilhelm I in Gruzen
51 mal.

29 mal in „Zuff und Pfanzent.“

(Zum witten mal 3 März 1844. Zum letzten mal
30 December 1872.)

16 mal in „Kofw des Fürsten.“

6 mal in „Friedrich.“

Dem Jubilar
zum
Morgengruß.
/.

Im Leben fünf und zwanzig sind
mit fließender,
Du Du in Oldenburg der Kunst geliebt,
wo Du im Kreise liebender Genossen
Das Fünfte fast des Fünftens erstrebte.
Mit Folgen und was Jüngere freibew
Und grüßten Dich mit Kränzen und Rosen
früh;
O, überdinner Kunst noch länger, länger,
Du Du Dein junges Leben zu gewirft!
Empfang' die Kränze aus unsrer
Länder;
Es schmück' Dich die Ehrenkränze Dich;
Möy' Dir das Glück der goldnen
Kranz, ein Freund!
Seil' unsrer Jubilar. Seil' Du
mit Freie.

/.

Innsbruck.

Im hiesigen Kaiserl. Königl. National-Theater

wird heute

Samstag den 18. Februar

aufgeführt:

Die Hagestolzen.

Lustspiel in 5 Aufzügen von August Wilhelm Iffland.

Personen:

Hofrath Reinhold	Hr. Waidinger.
Mademoiselle Reinhold, seine Schwester	Mad. Köhler.
Geheimrath Sternberg	Hr. Streicher.
Consulent Wachtel	Hr. Hampp.
Valentin, Reinholds Bedienter	Hr. Schweder.
Friedrich Linde, Pächter auf Reinholds Gute	Berninger.
Therese, seine Frau	Mad. Reichelt.
Margarethe, ihre Schwester	Mad. Waidinger.
Paul,) Lindens Kinder	(Louise Berninger.
Bärbchen,)	(Dem. Richetti.

Zehnte Vorstellung im fünften Abonnement.

Preise der Plätze:

Loge die Person 48 fr. Gesperrter Sitz 36 fr. Erster Platz 24 fr.
Zweiter Platz 12 fr. Gallerie 6 fr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen sowohl in der Loge als im Parterre nur die Hälfte.

Der Anfang ist um 6 Uhr, Ende halb 9 Uhr.

Theater-Nachricht.

Sonntag den 19. Februar wird aufgeführt:

Das Mädchen von Marienburg.

Ein fürstliches Familien-Gemälde in 5 Aufzügen von Franz Kratter.

1826